

Gott spricht aus dem Feuer

2. Mose 3,1–4,17

Mit Gott leben

Gott begegnet Menschen: auf überraschende, unerklärliche, alles verändernde Art und Weise. Oft wird dabei sogar eine Weiche gestellt – für einzelne Menschen genauso wie für ganze Menschengruppen oder sogar den weiteren Verlauf der Weltgeschichte. Durch Gottes Gegenwart weiß Mose sich gewappnet für das, was kommen wird.

Leitgedanke: Gott hat einen Auftrag für Mose, und er will ihm dabei helfen.

Gut zu wissen

Mose ist in seiner Jugend ein Ägypter. Er erhält eine umfassende Ausbildung am Hof des Pharaos. Als er sich seiner Herkunft bewusst wird und sich auf die Seite der Israeliten und damit gegen den Pharaos stellt, ist er bereits 40 Jahre alt.

Nach der Flucht verbringt er weitere 40 Jahre als Hirte in der Wüste. Nach menschlichem Ermessen verläuft sein Leben, das so spektakulär begonnen hat, scheinbar im Sande. Doch dann erlebt Mose eine der wichtigsten und aufsehenerregendsten Gottesbegegnungen, von denen die Bibel berichtet: Gott spricht zu Mose aus dem Feuer. Er kommt ihm ganz nah und stellt sich ihm sogar namentlich vor: „Ich bin, der ich immer bin.“ (2. Mose 3,14) Danach erteilt Gott ihm einen persönlichen und weitreichenden Auftrag. Damit lässt Gott Mose aber nicht allein. Vielmehr sichert er ihm zu: „Ich werde mit dir sein!“ (2. Mose 3,12)

Themenkreis 3: Die Mosegeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	027	Moses Familie tut alles für ihn	Mose wird geboren	2 Mo 1,1–2,10
2	028	Gott spricht aus dem Feuer	Mose am Dornbusch	2 Mo 3,1–4,17
3	029	Gott befreit sein Volk	Plagen über Ägypten	2 Mo 5–12
4	030	Gott führt durch die Wüste	Die Wolken- und Feuersäule	2 Mo 13,17–22
5	031	Das Volk kann Gott vertrauen	Die Flucht durchs Rote Meer	2 Mo 14,1–15,21
6	032	Gott versorgt sein Volk	Essen und Trinken in der Wüste	2 Mo 15,22–27; 16
7	033	Mose betet und Gott hilft	Der Sieg über die Amalekiter	2 Mo 17,1–16
8	034	Gott gibt seinem Volk Regeln	Die Zehn Gebote	2 Mo 19–20
9	035	Eine neue Chance für das Volk	Das goldene Kalb	2 Mo 32–34
10	036	Gott wohnt bei seinem Volk	Die Stiftshütte	2 Mo 25–40
11	037	Josua und Kaleb machen Mut	Die Kundschafter in Kanaan	4 Mo 13–14
12	038	Gott hilft auf seltsame Weise	Die Bronzeschlange	4 Mo 21,4–9
13	039	Gott lädt zum fröhlichen Fest	Das Laubhüttenfest	3 Mo 23,33–44

Wir kommen an



Anfangsritual (A3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in der vergangenen Woche. Während sie nacheinander ihre Seilstücke auslegen, erzählen sie von ihren Erlebnissen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 kurzes Seil (ca. 50 cm)
- Haus aus Legosteinen



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Seilstücke und das Haus beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L bringt eine Schale mit etwas Asche und/oder ein angekohltes Stück Holz mit. Die Kinder dürfen die Asche bzw. das Holz untersuchen und es entsteht ein Gespräch über Feuer. (Darauf achten, dass die Kinder sich nicht zu sehr beschmutzen!)

- ❖ *Was passiert beim Verbrennen? Was brennt leicht und schnell, was nicht? Welche Eigenschaften hat Feuer?*
- ❖ *Stellt euch jetzt mal ein Feuer vor. Hört ihr, wie es knistert und knackt? Seht ihr, wie die Flammen zucken? Riecht ihr den brenzligen Rauch? Spürt ihr die Hitze im Gesicht?*

- Schale mit Asche und/oder angekohltes Stück Holz
- Lupen
- Reinigungstücher

Wir hören



Die Geschichte

- ❖ *Heute geht es in der Geschichte auch um ein Feuer, allerdings um ein sehr ungewöhnliches.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Geschichte kann gut aus der Sicht von Mose erzählt werden, der einen Wanderstab dabei hat und Sandalen trägt, die später ausgezogen werden. An entsprechender Stelle können auch alle Kinder aufgefordert werden, ihre Schuhe auszuziehen.

- Erzählvorlage
- Evtl. Moseverkleidung

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☛ *Gott sprach aus dem Feuer zu Mose und gab ihm einen Auftrag. Was genau sollte Mose denn machen?*
- ☛ *Wie reagierte Mose auf diesen Auftrag von Gott? Mit welchen Ausreden wollte sich Mose davor drücken? Was hättest du an Moses Stelle gesagt?*
- ☛ *Gott nannte Mose seinen Namen: „Ich bin, der ich bin.“ Wie findest du diesen Namen von Gott? Wie sagst du zu Gott?*



Basteln & Malen

Mit den Kindern werden Hirtenstäbe bemalt.

- ☛ *Mose war ein Schafhirte, und er besaß einen Hirtenstab. Wie dieser Hirtenstab von Mose wohl ausgesehen haben mag? Gott hat ihm damit Mut gemacht und gezeigt, dass Gott stärker ist als der mächtige Pharao von Ägypten. Wir wollen jetzt eigene Hirtenstäbe gestalten. Ihr könnt sie wie Schlangen anmalen oder einfach bunt verzieren.*

- ☐ Pro Kind 1 Stock aus dem Wald oder 1 Holzstab aus dem Baumarkt
- ☐ Pinsel
- ☐ Wasserfarben
- ☐ Wassergläser
- ☐ Evtl. Zeitungspapier als Unterlage

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
 - ☐ Geschichte (2 Seiten)
 - ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in die neue Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *Gott wird euch auf euren Wegen in der kommenden Woche begleiten.*

- Seile und Legohaus (siehe Anfangsritual)
- Ggf. je 1 kurzes Seil (ca. 50 cm) für die Personen aus der Bibelgeschichte



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, dein Name ist „Ich bin, der ich bin“. Du hast das aus dem brennenden Busch heraus zu Mose gesagt. Auf dich durfte Mose sich verlassen. Auf dich dürfen auch wir uns immer verlassen.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott spricht aus dem Feuer

Mose arbeitet als Hirte im Land Midian. Er kennt seine Schafe. Jeden Tag ist er mit den Herden unterwegs. Er sucht frische Gräser und niedrige Sträucher, damit die Tiere etwas fressen können. Mit ledernen Schläuchen schöpft er Wasser aus einem tiefen Brunnen. Damit kann er den Tieren zu trinken geben.

An diesem Brunnen hat Mose auch seine Frau Zippora zum ersten Mal getroffen. Die Schafherden gehören Zipporas Vater. Mose hat beim Tränken geholfen. Er hat die Frau und ihre Familie kennengelernt und Zippora später geheiratet.

Mose wohnt schon lange in Midian. Aber niemals vergisst er sein Volk, das in Ägypten so hart arbeiten muss. Kann Mose seinem Volk jetzt noch helfen? Immerhin ist er nun schon 80 Jahre alt.

Eines Tages ist Mose wie immer mit den Schafen unterwegs. Da sieht er plötzlich einen brennenden Busch. Doch Moment mal! Was ist das denn?! Die Flammen lodern um die trockenen Äste, aber die Äste verbrennen nicht!

Neugierig geht Mose näher an den brennenden Busch heran. Da hört er auf einmal eine gewaltige Stimme: „Mose, zieh deine Schuhe aus, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig!“ Mose erschrickt. Ein Busch, der sprechen kann?! Da versteht Mose, dass Gott mit ihm redet. Er zieht seine Schuhe aus und hört weiter, wie Gott spricht: **„Ich bin Gott. Ich sehe, dass mein Volk in Ägypten leidet. Ich will es befreien. Du, Mose, sollst mein Bote sein und es in die Freiheit führen!“**

„Ich soll was? Ich kann das nicht, Gott!“, wehrt Mose ab. „Sie werden mir nicht glauben und niemand wird auf mich hören! Außerdem kann ich gar nicht gut reden. Schick doch einen anderen!“ – „Du brauchst keine Angst zu haben, Mose! Ich bin dein Gott und werde immer bei dir sein. Schau her, ich kann mehr, als du denkst. Wirf deinen Stab auf den Boden.“ Als Mose das tut, wird der Stab plötzlich zu einer Schlange. „Nun pack die Schlange am Schwanz!“ Kaum hat Mose das getan, wird die Schlange wieder zu seinem Stab.

„Siehst du, Mose, wenn ich mit dir gehe, kannst du dich ganz sicher fühlen. Und nun mach dich auf den Weg, ich bin bei dir! Mein Name ist ‚Ich bin, der ich bin‘! Das heißt: Auf mich kannst du dich verlassen!“

Da nimmt Mose diese schwere Aufgabe für sein Volk an. Er weiß: Gott wird ihm dabei helfen.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



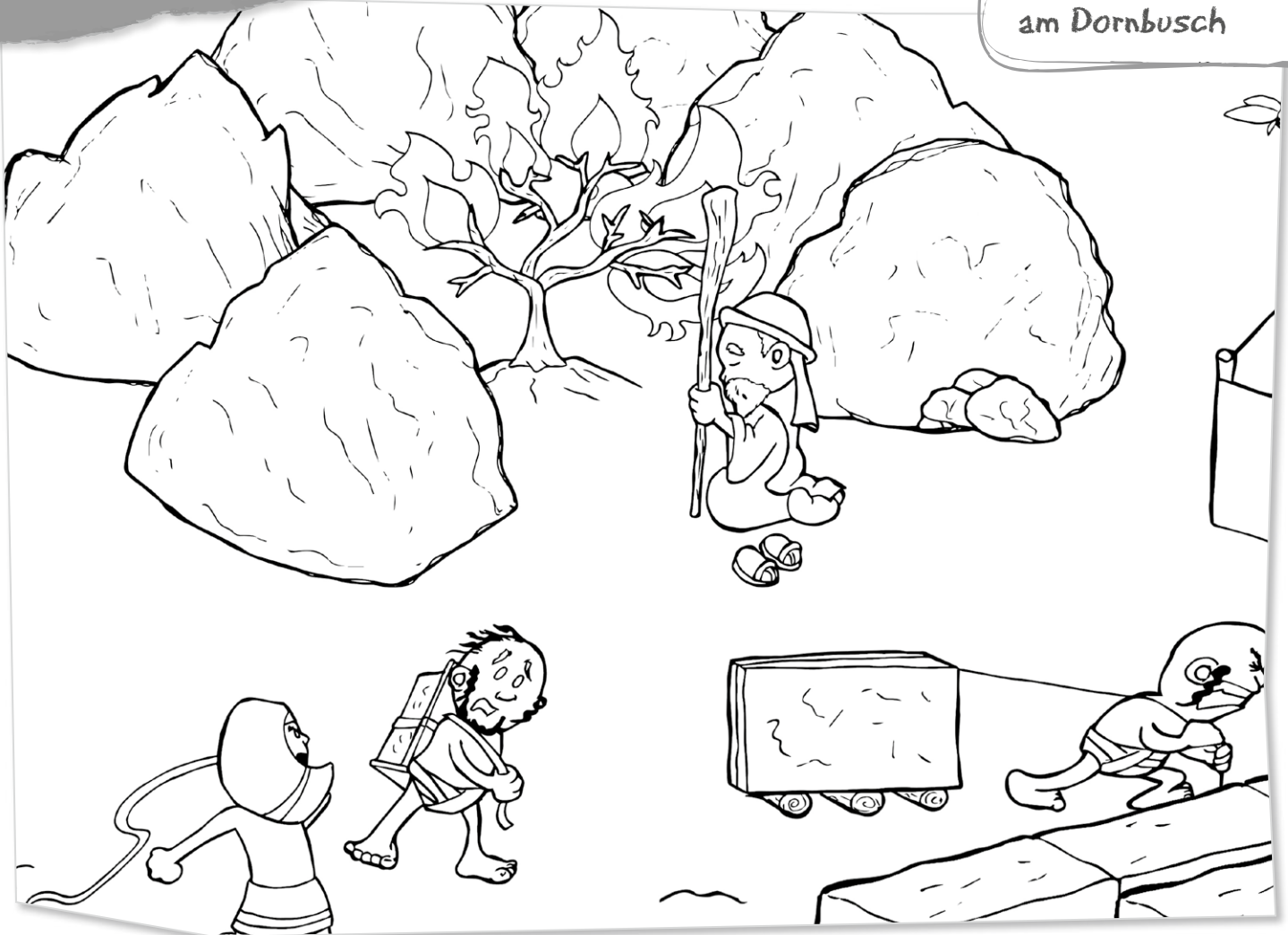
**Gott antwortete: „Ich bin, der ich bin.
Das ist mein Name für alle Zeiten.“**

nach 2. Mose 3,14-15



**Gott hat einen Auftrag für Mose,
und er will ihm dabei helfen.**





**Gott antwortete: „Ich bin, der ich bin.
Das ist mein Name für alle Zeiten.“**

nach 2. Mose 3,14-15

**Gott hat einen Auftrag für Mose,
und er will ihm dabei helfen.**

Gott spricht aus dem Feuer

2. Mose 3,1-4,17

Mose arbeitet als Hirte im Land Midian. Er kennt seine Schafe. Jeden Tag ist er mit den Herden unterwegs. Er sucht frische Gräser und niedrige Sträucher, damit die Tiere etwas fressen können. Mit lederne Schläuchen schöpft er Wasser aus einem tiefen Brunnen. Damit kann er den Tieren zu trinken geben.

An diesem Brunnen hat Mose auch seine Frau Zippora zum ersten Mal getroffen. Die Schafherden gehören Zipporas Vater. Mose hat beim Tränken geholfen. Er hat die Frau und ihre Familie kennengelernt und Zippora später geheiratet.

Mose wohnt schon lange in Midian. Aber niemals vergisst er sein Volk, das in Ägypten so hart arbeiten muss. Kann Mose seinem Volk jetzt noch helfen? Immerhin ist er nun schon 80 Jahre alt.

Eines Tages ist Mose wie immer mit den Schafen unterwegs. Da sieht er plötzlich einen brennenden Busch. Doch Moment mal! Was ist das denn?! Die Flammen lodern um die trockenen Äste, aber die Äste verbrennen nicht!

Neugierig geht Mose näher an den brennenden Busch heran. Da hört er auf einmal eine gewaltige Stimme: „Mose, zieh deine Schuhe aus, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig!“ Mose erschrickt. Ein Busch, der sprechen kann?! Da versteht Mose, dass Gott mit ihm redet. Er zieht seine Schuhe aus und hört weiter, wie Gott spricht: **„Ich bin Gott. Ich sehe, dass mein Volk in Ägypten leidet. Ich will es befreien. Du, Mose, sollst mein Bote sein und es in die Freiheit führen!“**

„Ich soll was? Ich kann das nicht, Gott!“, wehrt Mose ab. „Sie werden mir nicht glauben und niemand wird auf mich hören! Außerdem kann

ich gar nicht gut reden. Schick doch einen anderen!“ – „Du brauchst keine Angst zu haben, Mose! Ich bin dein Gott und werde immer bei dir sein. Schau her, ich kann mehr, als du denkst. Wirf deinen Stab auf den Boden.“ Als Mose das tut, wird der Stab plötzlich zu einer Schlange. „Nun pack die Schlange am Schwanz!“ Kaum hat Mose das getan, wird die Schlange wieder zu seinem Stab.

„Siehst du, Mose, wenn ich mit dir gehe, kannst du dich ganz sicher fühlen. Und nun mach dich auf den Weg, ich bin bei dir! Mein Name ist ‚Ich bin, der ich bin‘! Das heißt: Auf mich kannst du dich verlassen!“

Da nimmt Mose diese schwere Aufgabe für sein Volk an. Er weiß: Gott wird ihm dabei helfen.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 2, S. 24 („Ein überraschender Auftrag“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
dein Name ist „Ich bin, der ich bin“.
Du hast das aus dem brennenden Busch
heraus zu Mose gesagt. Auf dich durfte
Mose sich verlassen. Auf dich dürfen auch
wir uns immer verlassen.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

